Kleine deutsche Amateurfunkgeschichte (46)

Man möge es nicht den Chronisten anrechnen, wenn die historische Rückschau zu einer unentwegten Schilderung traurigen Hickhacks gerät – aus heutiger Sicht oft unverständlich, damals aber standen die Kontrahenten einander nach wie vor unversöhnlich gegenüber. - Redaktion dieser Folge: Wolf Harranth, OE1WHC. Kontakt zum Dokumentationsarchiv Funk: office@dokufunk.org

1976: Gemeinsam gegeneinander

Weiterhin mit strenger Hand regiert Karl Diebold, DJ1BM, die Geschäftsstelle und sorgt in der schwierigen Balance von ehrenamtlichen Funktionären und angestellten Managern für den erforderlichen Interessensausgleich. Das bewährt sich: Der DARC ist einem mittelständischen Unternehmen mit zahlreichen Filialen gleich zu setzen. Wie gut man sparen kann, zeigt die Umstellung auf jährlich zu entrichtende Mitgliedsbeiträge. Das halbiert ab 1976 schlagartig die Zahl der Buchungen, erleichtert das Mahnverfahren und sichert kurz nach dem Jahresbeginn ein gefülltes Konto. Das gesamte Rechnungswesen wird zudem auf EDV umgestellt. (Was nicht ohne Komplikationen abgeht: Noch im August klagt der Schatzmeister, dass die Buchhaltung keineswegs vollständig sei.) Freilich hat eine solche starke, wenngleich demokratische Berufung auf zentrale Entscheidungsgewalt auch ihre Folgen. Das beginnt mit der aufs äußerste reduzierten Weitergabe von Informationen an die Basis – so lautet etwa das gesamte Kommunique zur einer eintägigen Besprechung am 24. Januar: *„In Bensheim erörterten der Geschäftsführende Vorstand, der Sprecher des Amateurrats und Mitarbeiter anstehende Probleme der internen Verwaltung, Finanzfragen und Themen der weiteren Entwicklung des DARC. In Kurzvorträgen wurde darüber berichtet, dass die gesteckten Ziele im zurückliegenden Jahr im wesentlichen erreicht worden sind. Im Hinblick auf die Finanzlage hat eine erste Auswertung ergeben, dass durch eine ausgewogene Haushaltspolitik wieder mit einem guten Jahresergebnis gerechnet werden kann."* [1]

Und in der cqDL wird unmissverständlich ergänzt: *„Begrüßt wurde das Bemühen um sachliche Auseinandersetzung ... Polemik um jeden Preis wurde als der Vergangenheit angehörend und als dem Amateurfunk undienlich angesehen."* [2]

Schöne Worte, die nicht darüber hinweg täuschen dürfen, dass der nächste Sprengsatz bereits gezündet wurde:

Konstanz kontra Friedrichshafen

Seit 1949 trifft man sich im Juni an einem Wochenende „auf der Reichenau". Initiatoren sind Hans Büchler, HB9AA, W. Felix Körner, DL1CU, Erich Linsin, DL6GB, und Jakob Dörr, DL6GE. Als die Teilnehmerzahl steigt und die lokalen Kapazitäten auf der Bodenseeinsel nicht länger reichen, findet das „Internationale Bodenseetreffen" ab 1962/63 in Konstanz statt. Tagungsort ist das repräsentative Konzilsgebäude. Aber: *„Die Räumlichkeiten im Konzilsgebäude reichen für 600 Personen – 1974 zählte man indes über 2000."* [3] Semi-offiziell steht diese Begegnung immer häufiger in Konkurrenz zu den Deutschlandtreffen des DARC. Schlimmer noch: Als graue Eminenz werkt weiterhin Wolfram „Felix" Körner, DL1CU, nunmehr Renegat und, aus Sicht des DARC, Aushängeschild des Konkurrenzunternehmens Deutscher Funkverband, DFV.

Heimlich, still und leise koordiniert die Geschäftsstelle nach der Clubversammlung vom 9. und 10. November 1975 eine Alternative. Mitte Januar 1976 erfolgt die offizielle Mitteilung: *„Das internationale Bodenseetreffen des DARC wurde auf einstimmigen Beschluss auf der letzten Clubversammlung von dem bisherigen Veranstaltungsort Konstanz nach Friedrichshafen verlegt. Veranstaltungstage sind der 25.-27.06.1976. Maßgebend für den Beschluss waren die zu engen räumlichen Verhältnisse im Konstanzer Konzilgebäude. Die Gerätemesse, die HAM RADIO 76 wird unter der Leitung der IBO-Messe GmbH in den Friedrichshafener Messehallen abgehalten. Sie besteht aus Ausstellung und Verkauf. Außerdem ist ein Flohmarkt geplant. Das Rahmenprogramm, das unabhängig von der Ausstellung durchgeführt wird, wird der OV Friedrichshafen gestalten. Außer je drei offiziellen Mobilwettbewerden, sowohl auf 80 m als auch auf 2 m und 70 cm, die von den Distrikten Württemberg, Baden und Schwaben ausgerichtet werden, finden mehrere Fuchsjagden statt. Im Mittelpunkt der Wettbewerbe steht sicher die Deutsche Fuchsjagdmeisterschaft. An geselligen Veranstaltungen sind vorgesehen: ein Hamfest, mehrere interessante Ausflüge mit Omnibus und Schiff, ein Kinderfest sowie am Samstagabend ein Feuerwerk. Am Sonntagmorgen erfolgt durch einen Spielmannszug in der Stadt Friedrichshafen ein Wecken. Eine Sonderstation wird den Sonder-DOK BS verteilen. Mehrere Treffen von Arbeits- und Interessengruppen stehen bereits fest und in einer Sonderschau wird das Thema Amateurfunk und Schule demonstriert."* [4]

Das Konzilgebäude in Konstanz

Tatsächlich hatte es Vorgespräche gegeben, wie auch das Team um DL1CU weiß: *„Die Wahl drängte sich geradezu auf. Sie fiel auf Friedrichshafen, das wegen seiner günstigen Lage, seiner modernen Stadtkonzeption und den dort vorhandenen Ausstellungsräumlichkeiten als recht gute Lösung bezeichnet werden darf. Unser alter Rudi Kühne, der das Bodenseetreffen 14mal ausgerichtet hat, soll dem Vernehmen nach vorläufig und als Berater den neuen Veranstaltern zur Verfügung stehen. Ein nahtloser Übergang ist zu wünschen und wird auch ganz sicher erzielt werden können."* [3]

Diese Prognose bleibt Wunschdenken. Die DARC-Granden grenzen sich unmissverständlich ab: Keine Mitteilung an die bisherigen Veranstalter, kein Schreiben an die Stadt Kon-

stanz. Statt dessen: ein Rundbrief der IBO-GmbH, dem Betreiber der Bodensee-Messe. Jetzt regt sich bei den Übergangenen Protest: *„Der Charakter des Bodenseetreffens [würde] in Friedrichshafen restlos verloren gehen. ... Das familiäre Fluidum wäre passé ... Denn es kann bei den Kosten nur von wenigen ganz großen Firmen ausgestellt werden. Vielleicht ist das beabsichtigt, möglich ist es immerhin.“* Und trotzig stellt man fest: *„Wichtig ist die Tatsache, dass das traditionelle Bodenseetreffen nach wie vor am alten Platz in Konstanz stattfinden wird. Vielleicht wird es im Jahre 1976 nicht mehr so umfangreich sein, wie früher – es wird aber sein Publikum behalten und in den nachfolgenden Jahren all das ausgleichen, was ihm im ersten Anlauf genommen wurde. Der Deutsche Funkverband und der Verein für die Förderung des Hobby- und Amateurfunks werden sich der Organisation annehmen.“* [5]

DL0IM, Bodenseetreffen Konstanz

Die Weichen sind gestellt. Der DARC wird nun in jeder Ausgabe der Zeitschrift, in jedem wöchentlichen Rundspruch mit einer Erfolgsmeldung aufmachen, ebenso wird die QRV heftigste Opposition anmelden und Konstanz als weiterhin idealen Begegnungsort anpreisen.

Es überrascht, dass sich nun ausgerechnet der Kreis um DL1CU über die bisherige Beteiligung des DARC mokiert. So druckt man etwa ein seitenlanges „Interview“ mit Günter Zezsche, DJ7CR, seit Februar neu gewähltem Ortsverbandsvorsitzender in Konstanz, ab. Er hatte beim Treffen im Vorjahr in einem Flugblatt scharf auf vermeintliche Missstände hingewiesen und avanciert nun vom Feind zum Verbündeten. Es gebe, verrät er, *„eine sogenannte ‚Institution Bodenseetreffen‘. Aber über deren Gründung, Finanzgebaren und Handlungsspielraum finden Sie in den Distriktsunterlagen nichts. Entsprechend fühlte sie sich ‚grundsätzlich und organisatorisch unabhängig‘* [6] *Das hinderte sie ab nicht daran, im Namen des DARC über 100.000DM zu kassieren, ... sich selbst als DARC e.V. Spendenbescheinigungen fürs Finanzamt ausdrucken zu lassen und auszugeben, ... die beträchtlichen jährlichen Überschüsse weder dem DARC anzumelden noch anzugeben.“* [7]

Das sind schwere Vorwürfe, die der DARC nicht auf sich sitzen lässt. Da man einander ja am liebsten per Clubzeitschrift befehdet, folgt in der cqDL ein nicht namentlich gezeichnetes Kommunique zur „Veranstaltung [sic!] Bodenseetreffen“, in dem es heißt: *„Wegen der Verlegung des Bodenseetreffens von Konstanz nach Friedrichshafen hält der Geschäftsführende Vorstand es für notwendig, über die Entwicklung dieser Veranstaltung bis zum Jahre 1975 folgende Feststellung zu treffen: Die verschiedenartigen Amateurveranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) werden im allgemeinen von einem Distrikt oder Ortsverband ausgerichtet. Abweichend davon hat sich aus dem Reichenau-Treffen (Initiatoren: HB9AA und DL6GB) das Bodenseetreffen entwickelt. Weil die Teilnehmerzahl für die Reichenau zu groß wurde, hat man 1962/63 die Veranstaltung nach Konstanz verlegt, und die Distrikte Baden und Württemberg übernahmen die Trägerschaft für das Treffen.*

DK0FN, ham radio 1976

Durch einen Beschluss der beiden Distrikte wurde die ‚Institution Bodenseetreffen‘ geschaffen. In diesem Beschluss heißt es bezüglich der Organisation u.a.: ‚Der Tagungsleiter führt diese Veranstaltung mit ihrer gesamten Abwicklung ... selbständig durch.“ [8] Der DARC habe demnach mit der ganzen Sache nichts zu tun. Da aber *„von einzelnen OMs der Vorwurf erhoben wurde, dass sich OMs an den Veranstaltungen bereichert hätten und dass niemals ordnungsgemäße Abrechnungen erstellt worden seien“*, habe man eine Prüfung durch den Schatzmeister veranlasst. Die Zahlen werden im Detail ausgewiesen, in Ordnung befunden, alle Vorwürfe an wen auch immer zurückgewiesen. (Man beachte, dass in dem Kommunique der Name Felix Körner fehlt! Der schuldet übrigens dem DARC noch immer 20.000DM nach verlorenen Prozessen.)

Die „ham radio“ startet

Nach diesem Vorgeplänkel das Resultat: Vom 25.-27. Juni kommen 6.493 Besucher zu der von der IBO-Messe-GmbH ausgerichteten Veranstaltung nach Friedrichshafen. 73 Aussteller aus sechs Ländern sind vertreten, 800 Gastlizenzen werden ausgegeben. Das zeitgleich durchgeführte „Internationale Bodenseetreffen des DARC“ *„gestaltete sich zu einer europäischen Begegnung der Funkamateure.“* Und auch die Kasse habe gestimmt: *„Die Firmen äußerten sich überwiegend sehr zufrieden mit dem Verkaufsergebnis. ... Neben dem Markt des lizenzierten Amateurfunks war auch der neuerdings lizenzfreie 11m-Funk an diesem Ergebnis nachhaltig beteiligt.“* [9]

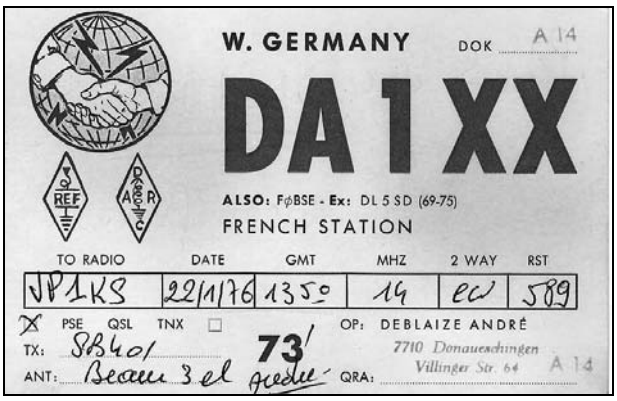
Von den sonst so sehr gescholtenen CB-„Funkern“ profitiert am 3. und 4. Juli auch das „Internationale Bodenseetreffen“ in Konstanz. Die Bilanz fällt zwiespältig aus: *„Die Besucherzahl war gut, wenn auch nicht überwältigend. Jeder Tag brachte fast exakt 1.000 Besucher. Aufteilung: ca. 40 Prozent Lizenzamateure, ca. 60 Prozent CBer. Das Gros der Aussteller war zufrieden. Ein ganz kleiner Teil überhaupt nicht. Es kam daher zu recht unschönen Auftritten... Wenn das Treffen in Konstanz fortgeführt wird, muss man es zeitlich anders legen.“* [10]

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Gründung eines europäischen CB-Dachverbandes.

Blick in die Messehalle

Die Administrationen administrieren

Die bisher *„für die Angehörigen der Gaststreitkräfte vorgesehenen“* Rufzeichenblöcke DL4 und DL5 werden ab Jahresbeginn an deutsche Funkamateure ausgegeben. Die noch bestehenden Rufzeichen *„werden demnächst mit dem Prefix DA1 bzw. DA2 zu hören sein. Die Bundespost ist bestrebt, bei der Rufzeichenänderung den Suffix zu belassen, z.B. wird DL5YD als DA1YD zu hören sein.“* [11]



Gaststreitkräfte: DL5SD wird DA1XX

Die Oberpostdirektionen beginnen mit der Ausgabe einer neuen, dreisprachigen Urkunde der Sende- und Empfangsgenehmigung für eine Amateurfunkstelle. *„Mit den Texten in Deutsch, Englisch und Französisch will die Deutsche Bundespost ein Signal dafür setzen, für den Amateur wie für die Verwaltung zeit- und kostenaufwendige Antragsverfahren bei Auslandsbesuchen abzubauen.“* [12]

Am 9.Juli beschließt der Deutsche Bundestag das "Gesetz zu dem Internationalen Fernmeldevertrag vom 25. Oktober 1973" von Malaga-Torremolinos, der daraufhin einschließlich der zugehörigen Vollzugsordnungen (z.B. VO-Funk) deutsches Recht wird. Wenn sich das bundesdeutsche "Gesetz über den Amateurfunk" von 1949 noch auf den seinerzeit in Kraft befindlichen Internationalen Fernmeldevertrag von Atlantic City bezogen hat, so wurde dieser längst nacheinander durch die entsprechenden Verträge von Buenos Aires 1952, Genf 1959, Montreux 1965 und jetzt Malaga-Torremolinos abgelöst. [13]

Der ITU-Verwaltungsrat beschließt auf seiner Tagung vom 14.Juni bis 2.Juli, die Welt-Funkverwaltungskonferenz (WARC) 1979 in Genf vom 24.09. an auf zehn Wochen durchzuführen. Auf der Tagesordnung soll u.a. stehen: Die Überprüfung und erforderlichenfalls Veränderung der Vollzugsordnung Funk bezüglich ihrer Terminologie (Definition), der Frequenzzuweisungen und der zugehörigen Vorschriften, sowie der allgemeinen Vorschriften für alle Dienste, weiter des Tätigkeitsberichts des IFRB und seiner Arbeitsmethoden, wie auch der Vorschriften für die Koordinierung, Anmeldung und Registrierung von Frequenzzuteilungen. [14]

Was sonst geschah

Walter Vedder, DL9PF, Oldtimer aus DASD-Zeiten, nach dem Krieg Mitbegründer des Distrikts Bayern, wird wegen vereinsschädigenden Verhaltens aus dem DARC ausgeschlossen: Er war, wie mehrfach erwähnt, einer der ersten Sprecher der Gegenfraktion zum AFZ Baunatal.

Am 18. Januar erliegt im Alter von 89 Jahren Dr. Hidetsugu Yagi, bekannt für die im Jahr 1919 erfundene und nach ihm benannte Richtantenne, einer Herzattacke.

Im März gibt es – gäbe es – viel zu feiern: den 50. Jahrestag der Gründung des DASD. Erstaunlicher Weise bleibt das Jubiläum in der cqDL unerwähnt – hingegen widmet man einen Monat später das Titelbild und einen ausführlichen Beitrag zu „50 Jahre ÖVSV“. DL1CU kramt in seiner Schatzkiste und macht die QRV 3/76 mit einem Bild der Gründungsversammlung auf.

Vom 28.-30. Mai tagt in St. Englmar im Bayerischen Wald die Jahreshauptversammlung. Die vom Schatzmeister vorgelegten Zahlen sind aufschlussreich: Von den 1,5 Mio DM der Einnahmen- und Ausgabenrechnung entfallen 1,403.000DM auf Mitgliedsbeiträge. Die cqDL kostet 365.000DM, die Distrikte und Ortsverbände bekommen 214.000DM Zuschuss, AFZ und Geschäftsstelle beanspruchen rund 500.000DM. Die neue Satzung wird verabschiedet; Richard Auerbach, DL1FK, und Erwin Klein, DL1PS, werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.[15] Walter Nowakovski, OE1WN, als Gast dabei, kommentiert, nicht ohne Hintergedanken, die perfekte Orchestrierung: *„Alle Anträge ... waren allen Anwesenden bekannt, und die Art der Debatte hat es deutlich wahrnehmbar gemacht, dass die Unterlagen auch sehr genau studiert wurden. Es mag sein, dass ein Teil der Entscheidungen nicht im Sinne unserer österreichischen Mentalität fielen. Aber es gibt eben auch verschiedene Ansichten über die* Möglichkeiten, *wie man selig werden kann.“* [16]

Der Geschäftsführende Vorstand bereitet am 21. August die Herbstsitzung der Clubversammlung vor, die am 30./31. Oktober unter anderem die Neuanschaffung einer moderneren QSL-Anlage beschließt: Am 28. September wird, vier Jahre nach Inbetriebnahme der bestehenden Anlage, die zehnmillionste QSL vermittelt. Neue Rufzeichenblöcke und vermehrtes Aufkommen zwingen zur Adaptierung. *„Aufeinandergelegt würde diese Kartenmenge eine Höhe von 3.800 m, was etwa der Höhe des Gr. Glockner entspricht, erreichen; oder, würde man diese Karten an der Schmalseite aneinanderreihen, könnte man so die DX-Entfernung von Hamburg bis Tripolis mit QSL-Karten überbrücken.“* [17]

7J1RL, Okino Tori-shima

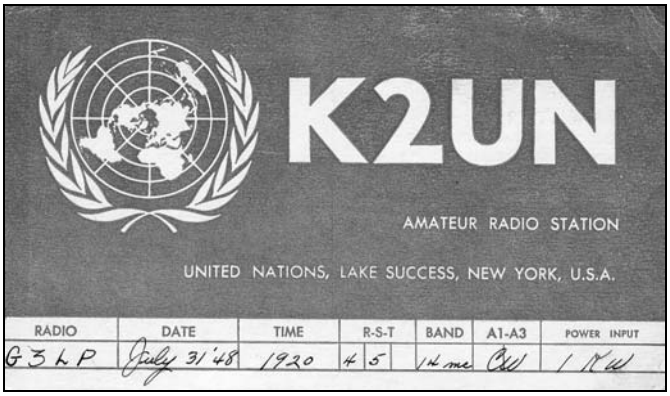
Ende Mai begeht die JARL ihren 50. Geburtstag mit einer DX-pedition nach Okino Tori-Shima. 7J1RL entspricht zwar nicht den DXCC-Kriterien, wird aber dennoch anerkannt. Im Krieg hatte man auf das Korallenriff Betonplatten aufgeworfen, die bei Niedrigwasser 80cm aus dem Wasser ragen. Auf ihnen wird ein Gerüst für das Funkzelt errichtet. 9.000 Verbindungen mit dreihundert Ländern stehen im Log.

Da und dort tauchen erste Beiträge mit ungewöhnlichen Überschriften wie „Digitaltechnik für den Funkamateur“ auf: Der Umbruch von der analogen zur digitalen Ära kündigt sich an.

Amateurfunk als Helfer in der Not: VP2GAT/MM meldet sich am 26. Juni von einem Standort westlich der Azoren mit einem Hilferuf zur Behandlung eines Schwerverletzten an Bord. DF7FK koordiniert mit EI3BL und W3UBM/MM den ärztlichen Rat. – Am 20. Juni empfängt Johannes Bendel, DB4ER, auf seiner Motorjacht „Tina III“ im Ijsselmeer einen Notruf und alarmiert die Seerettung, die daraufhin ein in Seenot geratenes Segelboot aufspürt.

Und ein tragischer Vorfall: Rudolf Lunkenbein, DK3DJ, der als Missionar im brasilianischen Urwald in Mato Grosso tätig ist, wird am 15. Juli von Siedlern erschossen, weil er die eingeborenen Indios schützen wollte.

Rusty, WN9VPG, der weltweit jüngste Funkamateur, feiert am 22. September seinen 6. Geburtstag.



K2UN, Hier die erste Station, 1948

Im Oktober stellt Geoff Watts mit der Ausgabe 745 sein DXNS (DX News Sheet) ein. Geoff, der wohl berühmteste SWL weltweit, ist über 80 Jahre alt, fast blind, schwer krank und kann nach 15 Jahren die 1.250 Abonnenten nicht mehr betreuen. Die RSGB übernimmt das von ihm geschaffene IOTA-Programm (Islands on the Air), will aber das Bulletin nicht weiter führen – ein schwerer Schlag auch für Walter Geyrhalter, DL3RK, der einen Großteil der Meldungen in sein DX-MB (DX-Mitteilungsblatt) übernommen hatte. Glücklicherweise findet sich eine Lösung, und beide Publikationen erscheinen weiter, wenn auch in modifizierter Form.

Am 21. Oktober wird im UNO-Gebäude die Station K2UN (wie United Nations) in Anwesenheit von UN-Sekretär Kurt Waldheim feierlich in Betrieb genommen. Partner in dieser Einweihungsrunde sind die ARRL-Headquartes-Station W1AN in Newington und die IARC-Headquarters-Station 4U1ITU in Genf. Operator bei K2UN ist Max de Hensler, HB9RS, mit von der Partie sind IARU-Präsident Noel Eaton, VE3CJ, und ARRL-Präsident Harry Dannals, W2HD. [18]

Kenwood TS-820, state of the art

Mitgliederentwicklung

Laut FTZ	1974	1975	1976	%
Gesamt	22.767	25.503	27.910	+9,4
Davon Kl. A/B	15.310	16.385	17.222	+5
Davon Kl. C	6.368	7.867	9.197	+17
Gaststreitkräfte	514	520	557	

Der Organisierungsgrad beträgt 83% (22.028 Mitglieder im DARC)

Quellen: Nachlässe Fendler, Körner, Dieminger u.a.; DL-Rundspruch; Archiv, Bildarchiv und Bibliothek DokuFunk

---

[1] DL-Rundspruch #4 v. 04.02.1976
[2] cqDL 01/1976, S36
[3] QRV 11/1975, S614
[4] DL-Rundspruch #2 v. 18.01.1976 und cQDL 02/1976, S67
[5] QRV 02/1976, S70f
[6] Protokoll Distriktsversammlung Baden, 20.04.1975
[7] QRV 03/1976, S155 ff
[8] cqDL 05/1976, S195
[9] cqDL 08/1976, S 302f
[10] QRV 08/1976, S444
[11] cqDL 02/1976 S66
[12] DL-Rundspruch #17 v. 18.05.1976
[13] Bundesgesetzblatt Teil II, Nr. 37, vom 16. Juli 1976
[14] ITU News
[15] Sonderheft, Bericht über die HV in St. Englmar
[16] OE1-OEM, 8/1976
[17] Protokoll GfV v. 21.01.1976, Baunatal; Protokoll CV v. 30./31.10.1976, Kassel; DL-Rundspruch #32 v. 03.10.1976
[18] ARRL-Bulletin; DL-Rundspruch #38 v. 14.11.1976